

seine werthvollen Untersuchungen der älteren Mailänder Geschichtsquellen fort, durch welche die neuerdings wieder von Duchesne (*Mélanges dédiées à G. B. de Rossi*, 1892, p. 55 f.) vertretene Ansicht, dass Landulf die von ihm citierten älteren Quellen fingiert habe, endgültig beseitigt wird. Durch wichtiges Material werden die Beweise für die vorlandulfische Existenz der Bücher *de situ urbis* und der *Annales Daciani* erweitert (vgl. N. A. XVIII, 350, n. 20; 702, n. 97); auf diesen Werken, sowie den gleichfalls älteren *sermo b. Constantii* und *sermo b. Thomae archiepiscopi* beruhen das 1. Buch und die 15 ersten Capitel des 2. Buches von Landulf, der darin die für ihn noch erreichbaren Fragmente der älteren, in den Parteikämpfen des 11. Jahrh. untergegangenen Mailänder Quellen gesammelt hat. Trotz seiner Nikolaitischen Tendenzen ist Landulf eine reiche Quelle für die Geschichte der Gregorianischen Reform in Oberitalien. H. Bl.

230. Nachträglich verzeichnen wir an dieser Stelle, dass Th. Lindner in einer Beilage zu seinem Aufsatz über die Fabel von der Bestattung Karls d. Gr. (*Zeitschr. des Aachener Geschichtsvereins* XIV, 208 ff.) über den im *Speculum historiale* des Vincentius von Beauvais mehrfach erwähnten 'Chronographen' gehandelt hat. Dieser hat nach L. sowohl Sigibert als den Interpolator des Ademar benutzt und muss also nach der Mitte des 12. Jahrh. — und zwar in Frankreich — geschrieben haben.

231. Der Arbeit von J. Kempf, *Geschichte des Deutschen Reiches während des grossen Interregnums* (Würzburg, Stuber 1893) sind einige Excurse beigegeben, deren erster wiederum die Unglaublichkeit des Matthaeus Paris für die Ereignisse ausserhalb Englands darlegt. Der dritte Excurs prüft die Berichte über die Schlacht bei Frankfurt zwischen Konrad IV. und Heinrich Raspe und stellt fest, dass sie dort nur einmal, am 5. August 1246, gekämpft haben. H. Bl.

232. In der uns nicht zugänglichen Zeitschrift 'Il Muratori' fasc. 7—10, hat Ig. Carini aus Cod. Vat. 600, saec. XIV. inc., eine kleine Chronik des Klosters S. Andreas ad rivum Scauri herausgegeben, von der einzelne Stücke schon früher bekannt waren, und die von der Zeit Gregors I. bis 1300 reicht: darin u. a. ein Hinweis auf die Plünderung Roms durch die Normannen 1084 (*Archivio stor. Italiano*, ser. V, t. XII, S. 471).